

Burgzwinger umher, den Ritter zur Besichtigung seiner Kriegsgenossen zu tragen.

Noch einige kurze Worte zu Curt, ein Händedruck, ein freundlicher Wink nach dem Söller der Schloßfrau, ein Lebewohl an die zurückbleibenden Knappen, eine bedeutsame Mahnung an den alten Conrad, und dahin fliegt unter dem Geschmetter der Trompeten, dem lustigen Wiehern der Pferde, deren Rüstern vor Kampfesmuth schnaufen, begleitet von dem Halloh der zurückbleibenden Besatzung, die eisengepanzerte Schaar, den ritterlichen Führer mit dem stolzen Reiherbusche an der Spitze, hinaus zu Kampf und Sieg — zu Gefahr und Tod!

Curt hat mit Ruhe vom höchsten Wartthurme aus das Häuflein in der Richtung der Straße nach Meissen verfolgt und steigt herab, um Edelgunde zu trösten und ihr Gemüth auf andere Dinge zu lenken. Sein Zuspruch verhallt, an sich nicht ernsthaft gemeint, in der Tiefe ihres Jammers und von der Erfolglosigkeit seiner Redensarten überzeugt, entfernte er sich, um sein Roß zu besteigen und zur eigenen Burg zurückzukehren, nachdem er vorher versprochen, in kurzem wiederzukehren. Bald verkündete Hörnerschall, daß auch Curt mit seinen beiden Leibknappen die Burg verlassen habe.

Die Burgfrau athmete tief auf — wie von einem bösen Alp befreit. Sie ist sich nun allein überlassen und hat keine weitere Gesellschaft, als ihren Schmerz, keine andere Unterhaltung als ihre Laute, welche Freundin sie bald mit ihrem Geschicke zu versöhnen bestrebt ist.

Allein war sie mit sich und Gott; ihr Gemüth wurde ruhiger, sie fühlte sich glücklich in ihrer Verlassenheit und die Erinnerung an ihren geliebten Gemahl versüßte ihre einsamen Stunden.

Schon waren acht Tage in ihrer Einsamkeit verflossen, da sprengte Curt wieder in die Burg ein. Diesmal war er ernst und theilnehmend, fragte nach Edelgundens Befinden, tröstete sie fast liebevoll, gab dem alten Conrad verschärfte Befehle zu ihrer Bewachung und empfahl sich höflich schon nach wenigen Stunden.

So kam er drei bis vier Mal und Edelgundens Besorgnisse schwanden, ihr einsames Gemüth gewann Vertrauen, sie empfand keine Furcht mehr vor ihm und machte sich selbst Vorwürfe, den Ritter so tief verkannt zu haben. War es ihr in ihrer fürchterlichen Einsamkeit zu verdenken, wenn sie sich sogar dann und wann nach seiner Gesellschaft sehnte? —

Curt war eben so weltflug als verworfen, er sah mit scharfem Auge die Veränderungen in der Seele der Burgfrau und beschloß, diese günstige Stimmung baldigst für sich auszunutzen.